



WIR SCHICKHARDTS



Schnell zum Start: Die Schulleiterkolumne

Liebe Schickleserinnen und Schickleser,

ich finde es klasse, dass es eine zweite Ausgabe von „Schick!“ gibt. Eine Zeitung von Schülerinnen und Schülern ist ein toller kultureller Beitrag zum Schulleben.

Die erste Ausgabe habe ich ganz frech an die neue Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg geschickt. Warum? Sie heißt wie unsere SchülerInnenzeitung, nur ohne ! und mit Prof. Dr. Marion davor.



Sie hat mir darauf einen netten Brief geschrieben, der am Schluss folgende Worte enthielt: „Ich gewinne aus „Schick!-Ausgabe1“ den Eindruck, dass an Ihrer Schule junge Menschen in all ihrer Vielfalt entdecken können, welche Potentiale in ihnen stecken. Dafür meinen herzlichen Dank.“ Wenn das mal kein Lob für uns alle ist.

Und weil die erste Ausgabe der Zeitung so gelungen war, habe ich sie auch beim Schülerzeitschriftenwettbewerb eingesandt.

Ob wir dabei zu den Gewinnern gehören, kann ich jetzt noch nicht sagen. Bis die Ausgabe gedruckt wird, steht aber bestimmt ein Ergebnis fest.

Frühjahr und Sommer ist an den Schulen immer die Zeit der Prüfungen. Dieses Jahr haben wir reichlich davon in den Klassen 9 und 10. Auch jede Menge Junglehrkräfte legen bei uns ihre Prüfungen ab. Für alle Beteiligten ist dies eine oft sehr belastende Situation. Für die Schulleitungen, weil sie die Organisation leisten müssen. Für PrüferInnen, die die Korrektur- und Beurteilungsarbeit haben. Besonders aber für die PrüfungskandidatInnen, da sie mit den Prüfungsergebnissen Zugangsberechtigungen für weitere Ausbildungsgänge bzw. Arbeitsplätze erwerben. Was hilft in so ernsten Situationen? Eine kräftige Portion Humor vielleicht? Bestimmt! Viel gelacht habe ich in der letzten Zeit über die Büchlein des Axel Hacke vom „weißen Neger Wumbaba“.

Darin geht es um Verhörer. Nun kommen meine drei Lieblingsverhörer: Ein Kind kommt nach Hause und erzählt der Mutter, dass der Erdbeer-schorsch in die Schule kommt, um die Kinder zu filmen. Es hat einfach falsch verstanden, dass der Erzbischof in die Schule kommt, um die Kinder zu firmen.

Das Gehirn entwirft aus unbekanntem Begriffen einfach solche, die klanglich in der Nähe liegen und bekannt sind. Und oft ist das sehr lustig.

Ein Kindergartenkind berichtete zu Hause, dass es am Morgen die ganze Zeit mit dem Püschelbär gespielt habe. Was steckt dahinter? Der Spielkamerad hatte den etwas außergewöhnlichen Namen Pierre-Gilbert. Und noch einen: Wisst Ihr, wer der Käfer Otto Peter ist? Bestimmt waren einige von Euch schon dort. Es ist der Kieferorthopäde.

Die Sache wird noch viel lustiger, wenn man sich die Figuren leibhaftig vorstellt. Vielleicht ist dies ja der Schlüssel zum Glück. Der Alltag, so ernst er auch ist, birgt unzählige lustige Situationen. Nur hat man eben viel zu oft die Ernstbrille auf. Menschen mit der Ernstbrille haben dann meist auch einen sehr ernsten Gesichtsausdruck. Die Mundwinkel gehen nach unten und die Augen sind freudlos. Wie schön ist es dagegen, wenn gelächelt wird und wenn ein Mensch Heiterkeit verstrahlt. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter. Situationen oder andere Menschen lustig zu finden, ist die eine Sache. Über sich selbst lachen zu können, das ist wahre Größe. Manchmal hilft es auch, sich selbst und sein Tun aus der Ferne vorzustellen. Man hat so den nötigen Abstand und es fällt leichter, über sich zu schmunzeln.

Jetzt aber Schluss mit dem komplizierten Herumphilosophieren (die Gefahr besteht bei Kolumnen). Es geht auch einfach: Das Leben ist schön, gönnen wir uns etwas und lassen wir es uns gutgehen. Der philosophische Zeigefinger kommt schon wieder. Mit „gönnen“ meine ich nichts zum Kaufen, sondern die coolen Sachen, die wenig bis nichts kosten:

Sich Zeit lassen, Gelassenheit, die Wolken am Himmel beobachten, sich unter einen Baum in den Schatten legen, Tagträumen, ...

Ein Blick auf die Uhr reißt mich aus meiner Schreiberei. Ich muss in den Unterricht. Physik in Klasse 9 steht an.

Bei allem Spaß, bei aller Lockerheit – auch der Alltag muss bewältigt werden.

Also Ärmel hochkrepeln und los...

Herzliche Grüße und die besten Wünsche für die „Schuljahresendralley“.

Herzlichst Ihr/Eurer
Thomas Schnell





Die Erstklässler 2010/11



1c mit Herrn Neuffer und Herrn Wolfer

1a mit Frau Baka



1b mit Frau Schart



Alle Jahre wieder: Bad Boller Weihnachtsmarkt

Am 27. November 2010 hatte die Klassen 7a & 7b einen Stand beim Boller Weihnachtsmarkt. Viele Tage vor dem Weihnachtsmarkt schuifteten und bastelten die Schüler hart. Endlich war es so weit. Früh am Morgen bauten Schüler aus den 2 Klassen und Eltern den Stand auf. Mit viel Tannengrün verschönerten wir den Stand. Als es los ging, verkauften wir gut und hatten sehr viel Spaß. Der Tag war schön und viele Leute kauften viele Sachen bei uns, und so wurde uns nie langweilig. Spät am Abend war fast alles ausverkauft und wir bauten mit helfenden Eltern glücklich ab. Die Klassen 7a & 7b wollten sich noch einmal bei den tatkräftigen Eltern vielmals für die Hilfe bedanken.



gas- und wasserinstallation · blechformgebung · alternative energien

sanitär-, heizungs- und flaschnerarbeiten
badgestaltung und -umbau
solaranlagen und regenwassernutzung
wohnraumlüftung, zentrale staubsaugeranlagen
flüssiggas-verkauf und montage
kundendienst
beratung, planung, koordination für neubau oder umbau
vom fachverband geschulte energieberatungsfirma

jurastraße 1

73087 bad boll

telefon 07164-909330

fax 07164-909331

Bericht der Klasse 4a über ihre Spendenaktion:

Hilfe für Haiti

Wir die Klasse 4 a, wollen den Menschen in Haiti helfen. Durch das Beben am 12. Januar 2010 starben viele Menschen und Häuser stürzten ein. Die Menschen haben kein Zuhause mehr, nichts zu essen und kein frisches Wasser. Viele Kinder wurden zu Waisen. Haiti war bereits vor dem Erdbeben ein armes Land und ist dadurch besonders auf Hilfe von uns allen angewiesen. Die Menschen auf Haiti leiden momentan auch unter der Infektionskrankheit Cholera. Sie wird meistens durch verunreinigtes Trinkwasser übertragen. Es sind bereits viele Menschen an ihr gestorben.

Unsere Schulkameraden und wir haben den Wunsch zu spenden und damit die Kinder, denen die Katastrophe am schwersten zugesetzt hat, zu unterstützen.

Unsere ersten 50,00 Euro haben wir von Herrn Bürgermeister Böhm für eine Laubsammelaktion erhalten. Ein toller Erfolg war auch unser Verkauf von Waffeln, Stollen und Punsch am Adventsmarkt in den Gängen des Kurhauses Bad Boll. Hierbei kam ein Spendenbetrag von 355,93 Euro zusammen. Wir werden unseren Erlös komplett der Don Bosco Mission zugute kommen lassen, die direkt in Haiti für den Aufbau von Schulen sorgt.

Im Frühjahr 2011 planen wir noch eine nächste Spendenaktion: eine Talentshow. Hierzu lassen wir uns noch einiges einfallen um dann eine tolle Show auf die Bühne zu bringen.

(Anja Stacher und Albin Sejdic für die Klasse 4a)



Besuch im Pilates-Studio in Eckwälden

Im Rahmen unseres Wahlpflichtfaches „Gesundheit und Soziales“ besuchten wir das Pilates Studio von Frau Krayl in Eckwälden. Zuvor hatten wir im Unterricht das Themengebiet „Ernährung und Bewegung“ durchgenommen und eine unserer Aufgaben war es zu recherchieren, welche verschiedenen Fitnessangebote es bei uns vor Ort gibt. Hierbei sind wir dann auch auf Pilates gestoßen und fragten uns, was das wohl sein mag. Dies wurde uns von Frau Krayl ausführlich erklärt.

Der Erfinder von Pilates war der in Mönchengladbach geborene Joseph Hubert Pilates. Er nannte seine Methode zunächst Contrology, da es bei Pilates darum geht, die Muskeln mit Hilfe des Geistes zu steuern.

Joseph Hubert Pilates (1883–1967) war Turner, Taucher, Bodybuilder und Zirkusartist. Er arbeitete in England als Berufsboxer und trainierte die Beamten von Scotland Yard in Selbstverteidigung. Er studierte außerdem östliche Trainingsmethoden wie Yoga und Zen-Meditation.

Pilates kehrte nach dem Krieg nach Deutschland zurück und 1923 wanderte er nach New York aus. Dort eröffnete ein Trainingsstudio mit seiner Frau Clara. In den frühen 1960ern zählten viele New Yorker Tänzer zu ihren Kunden. Nachdem er auch die Tänzerinnen des New York City Balletts trainiert hatte, wurde er in ganz Amerika bekannt. Zu seiner Lebzeit eröffneten lediglich zwei seiner Schüler eigene Pilates-Studios. In den letzten Jahrzehnten wurde Pilates zum Wellness-Trend und von immer mehr Fitnessstudios und anderen Anbietern aufgegriffen.

Aber was macht man denn nun bei Pilates?

Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, in dem vor allem die tief liegenden, kleinen und meist schwächeren Muskelgruppen angesprochen werden, die für eine korrekte und gesunde Körperhaltung sorgen sollen. Wir haben verschiedene Übungen auf Turnmatten ausprobiert. Dabei benutzten wir auch Kleingeräte, wie z.B. einen mit wenig Luft gefüllten Ball, auf den wir uns setzten. Besonders achten mussten wir auf unsere Atmung und auf die Präzision der

ausgeführten Bewegungen, um unsere Muskulatur zu stärken und dabei zu einer besseren Körperhaltung und Körperwahrnehmung zu gelangen. Grundlage aller Übungen ist das Trainieren des so genannten „Powerhouses“, womit die in der Körpermitte liegende Muskulatur rund um die Wirbelsäule gemeint ist. Also rund um den Bauchnabel, die unteren Rippenbögen, den unteren Rücken und die Gesäßmuskulatur. Alle Bewegungen haben wir langsam und fließend ausgeführt, wodurch die Muskeln und die Gelenke geschont werden. Obwohl sich dies alles so nach Frauen- und Mädchensport anhört, wird Pilates wohl auch von vielen Männern gemacht. So hatte auch unser einziger Junge, der dabei war, seinen Spaß und wir haben alle die Erfahrung gemacht, dass man nicht früh genug damit anfangen kann, etwas für seinen Körper und damit für die eigene Gesundheit zu tun.

Vivian, Julian und Sina (Klasse 8a)



Vorlesewettbewerb

Wir fingen im November 2010 mit dem Lesewettbewerb in unseren Klassen an. In beiden Klassen sind 20 Kinder. Jeden Tag haben drei oder vier Kinder vorgelesen. Alle Schülerinnen und Schüler mussten sich ein Buch aussuchen und daraus einen Lesetext üben.

Zunächst musste jeder sein Buch kurz zusammenfassen und erklären, warum gerade diese Textstelle ausgesucht wurde. Nachdem wir unseren Text vorgelesen hatten, der drei bis fünf Minuten dauern sollte, musste ein fremder Text gelesen werden, den wir vorher nicht üben konnten. Dafür hatten wir nochmals drei Minuten Zeit.

Während des Vorlesens haben die Schülerinnen und Schüler, die gerade nicht gelesen haben, auf einem Bewertungsbogen mit bewertet. Diese Bewertungsbögen wurden, nachdem alle Schülerinnen und Schüler vorgelesen hatten, von den Klassenlehrern Herrn Kießling und Frau Mönchenberg eingesammelt. Schnell wurden so die beiden Klassensieger ermittelt.

In der Klasse 6a hießen die Siegerinnen Elisa Bäßler und Svenja Bächtle. Sofie Allmendinger und Sina Weigele gewannen in der Klasse 6b.

Am 14. Dezember fand das Finale beider sechsten Klassen statt. Leider war Elisa an diesem Tag krank. Deshalb traten nur drei Schülerinnen an, sich den Titel des Schulsiegers zu erkämpfen.

Die Jury bestand aus den Klassensprechern Seydanur Karaduman und Andreas Wiehle sowie den Klassenlehrern beider Klassen. Nach einer spannenden Vorlesestunde stand die Gewinnerin fest:

Siegerin beider Klassen und somit Schulsiegerin der Heinrich- Schickhardt-Schule wurde Sofie Allmendinger!

Herzliche Glückwünsche und viel Erfolg beim Wettlesen auf Kreisebene!

Mayleen Witzel und Jessica Sander, 6b

Vier Schülerinnen der Klassen 9a und 9b, Selina, Hanna, Chantal und Britta haben sich für ihre im Frühjahr nächsten Jahres anstehende Projektprüfung das Thema „Afrika“ ausgesucht.

Hier ihre Erfahrungen:

Wir haben dieses Thema gewählt, weil wir schon sehr viel über die Armut der dort lebenden Kinder gesehen, gelesen und gehört haben und wir haben uns gesagt, da können und wollen wir helfen, um den Kindern wieder ein Stück Zukunft zu schenken.

Wir setzten den praktischen Teil unserer Prüfung um und sammelten ein paar Tage lang Spenden für die Organisation GoAhead e.V., die Bildungsprojekte im südlichen Afrika unterstützt.

Da wir die gesammelten Spenden nicht einfach so auf das Spendenkonto einzahlen wollten, machten wir 4 Mädels uns am 20.11.2010 mit Hannas Schwester und Mutter auf den Weg nach Steinebach (bei München), um auf dem dort stattfindenden Jamaram-Konzert die Spenden überreichen zu können.

Jamaram ist eine Band mit 8 Mitgliedern, die seit langem die Organisation GoAhead unterstützt und auf ihren Konzerten ebenfalls Spenden sammelt. Von ihnen erfuhren wir noch so einiges über die Projekte und konnten dann unsere Spende in Höhe von **341,35 Euro** überreichen.

Wir hoffen, mit dieser Spende den Kindern ein bisschen helfen zu können, und bedanken uns bei allen, die uns mit ihrer Spende geholfen haben.

Das Konzert selbst war einfach toll und wir alle hatten jede Menge Spaß.

Falls auch Sie spenden und die Organisation GoAhead unterstützen möchten, hier das Spendenkonto:

Volksbank e.G Villingen
Konto-Nr. 23338610
BLZ 694 900 00

Weitere Informationen erhalten
Sie auch im Internet unter
www.goahead-organisation.de



Es weihnachtet sehr - Musical



Ein Brief aus Esslingen

Hallo liebe Schüler !

Wir hatten einen total schönen Schulausflug nach Esslingen! Am 30.11.2010 um 8.30 Uhr gings dann endlich los. Wir hatten zuerst eine wundervolle Stadtführung Die unter anderem total schön & interessant war. Das mittelalterliche Esslingen ist eine gut erhaltene Stadt. Jedoch wurde sie erneuert. Ein paar alte Häuser, die noch gut erhalten waren, liessen sie stehen. Von der Stadtmitte aus kann man die wunderschönen Weinberge sehen. Wir durften nach der interessanten Stadtführung noch ein wenig shoppen gehen. In der Innenstadt gibt es schöne grosse & teure Einkaufsläden. Um etwa 15.00 Uhr kamen wir wieder in Bad Boll an. Wir können es euch nur empfehlen .

Liebes Grüssle Eure Klasse 7b

Laura Vogel
Vivien Scaglione
Dominik Rieder
Andrej Korostel
Jonas Heilemann
Lukas Eberle
Philipp Hagmeier
Lukas Reder
Johannes Welther
Daniel Ortwein
Carsten Frank
Inka Falke
Kai Erli

Ludwig Fahrenbach
Marian Schreitmüller
Simon Horwedel
Isabella Schuster
Lisa-Marie Hick
Lea Schirling
Carina Mutschler
Nadine Kessler
Stefanie Alber
Michelle Gerling
Jana Amato
Tom Kral

GEWALT

Wir die Klasse 7b haben uns im WZG-Unterricht Gedanken über das Thema Gewalt gemacht und Euch 10 wichtige Tipps zusammengestellt:

1. Ihr müsst wissen, dass Ihr nicht unbeobachtet handelt könnt, sondern das Andere eingreifen .
2. Ihr müsst wissen, dass Gewalt keine Lösung ist.
3. Ihr müsst lernen, Euch zu wehren.
4. Ihr müsst lernen, Selbstbewusstsein zu entwickeln.
5. Ihr müsst bereit sein, Hilfe zu holen.
6. Ihr müsst wissen, wie Ihr Opfer schützen könnt.
7. Ihr müsst bereit sein, als Zeuge auszusagen.
8. Ihr sollt zwar helfen, aber so dass Ihr euch nicht in Gefahr begeben.
9. Ihr sollt Euch um das Opfer kümmern.
10. Ihr solltet Euch Tätermerkmale einprägen.

Das waren die 10 wichtigsten Tipps für Euch. Wir hoffen Ihr konntet daraus etwas lernen. Und notfalls in die Tat umsetzen.

Leseratten aufgepasst!

Neue Buchaufträge

Tausche Schwester gegen Zimmer

Infolts-Bücher: Vier Geschwister wohnen einheimisch. Luna hat sich schon immer eine Schwester gewünscht. Und tatsächlich, sie bekommt eine, nur eine, die ein Papagei aus Brasilien mit vier Zimmern. Sie heißt Stella, ist eine ruhige Zicke und hat nichts von einer Katze, als ritz bei Luna Paris eine Kacke.

Im nächsten, hier geht es um Zickensoff und Mädchenfreundschaft.

Grundtext: Ausgabe: BTRD 1300 4/11 (10/11) Verlag: Oetinger/Juma Kliebenstein

Empfehlung von Anja Sachler, Klasse 4a



Buchempfehlung von Marie Schneider, Klasse 4a

Die Rache der Roten Mumie

Dieses Buch ist ein Abenteuerkrimi und spielt in Ägypten.

Der Krimi handelt von einer Mumie und von vier Kindern, die einen schwierigeren Fall lösen müssen.

Der Autor des Buches heißt Thomas Brezina.

Warum man dieses Buch unbedingt lesen sollte:

Das Buch ist an vielen Stellen spannend und es ist einfach toll!

Es kostet nur ungefähr 5 Euro.



Es war einmal ...

Nach den Herbstferien erlebten die Kinder der Klasse 2b den Deutschunterricht für drei Wochen auf eine besondere Art. Sie durften sich auf eine Reise in die unerschöpfliche Märchenwelt begeben.

Mit viel Freude und Begeisterung machten sich die Kinder auf diese Reise.

Alles begann damit, dass sie durch einen Märchentorreifen in die wunderbare Welt der Märchen eintauchen durften. Hier hatten sie die Möglichkeit neue oder bereits bekannte Märchen auf unterschiedliche Art kennen zu



lernen oder wieder für sich zu entdecken. Sie lernten die Märchen auf verschiedene Weise kennen, mal als Hörspielkassette, mal als Lied, mal als Fernsehfilm oder sie wurden ihnen vorgelesen und erzählt.

Schon nach kurzer Zeit entstanden 24 wunderbare, sehr lustige und spannende Märchen aus den Federn der jungen „Märchenerzähler“. Sie wurden gesammelt und zu einem Märchenbuch gebunden.

Mit großer Motivation und Tatendrang begaben sich die Kinder in die 2. Phase der Unterrichtseinheit: Ein eigenes Märchen nachspielen. Dabei durften sie sich selbst in Gruppen einteilen und auswählen, wie sie „ihr“ Märchen präsentieren. Zur Auswahl standen ein Hörspiel zu produzieren, ein Theaterstück einzüben, eine Wandzeitung zu gestalten, ein Puppenspiel vorzuführen oder ein eigenes Märchenbilderbuch herzustellen.

Auf kreative und einzigartige Weise entstanden so sehr unterschiedliche und zauberhafte Märchen. Die Kinder konnten ihren Ideen freien Lauf lassen und genossen es sichtlich sich im Thema zu vertiefen und ihre Märchen den Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zu präsentieren.

Als die Reise nach drei Wochen zu Ende ging, waren viele ein wenig traurig, aber dennoch bleibt die Erinnerung an diese schöne Zeit weiterhin bestehen.

Urkunde

Die Schulleiterin (Hr.)

Schick

der Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll

hat im Schuljahr 2009/2010

im Rahmen des Schülerzeitchriften-Wettbewerb des Landes
Baden-Württemberg

erhalten

**Sonderpreis für eine besonders
adressatenorientierte und sorgfältige Gestaltung**

erfahren.

Mit Dank und Anerkennung für Leistungen

Prof. Dr. Marietta Schick
Mitglied im Rat Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

DIE SMV STELLT SICH VOR



UNSERE GEPLANTEN AKTIONEN FÜR 2011 SIND:

- DER BELIEBTE LOLLIPOP-TAG (VALENTINSTAG 14. FEBRUAR)
- DER FASCHING FÜR DIE GRUNDSCHULE UND KLASSE 5

INFORMATIONEN ERHALTET IHR ÜBER EURE KLASSENSPRECHER.
WENN IHR FRAGEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE SMV HABT, KÖNNT
IHR EUCH GERNE AN EURE KLASSENSPRECHER ODER DIE SMV
LEHRER HERR MACKH UND FRAU BAUR WENDEN.

Stress - Ärger - Streit - Kein Problem

--> dafür gibt es uns, die **Streitschlichter !!!**



Vordere Reihe v.l.: Isabella Schuster 7b,
Katharina Holz 7a, Michelle Bird 9b
Mittlere R.eihe v.l.: David Kurz 9a,
Susanna Schuster 9b, Vicky Gavaki 10
Melina Ehinger 10, Bianca Binder 8b
Hintere Reihe v.l.: Holger Stein 8b,
Benedikt Weiß 9a, Isabel Rapp 8a,
Stefanie Glaser 9b, Inka Falke 7b
Jana Amato 7b

Eine erfahrene und neu auszubildende Streitschlichtertruppe machte sich am 16. Dezember mit dem Bus auf den Weg in die Juhe Hohenstaufen, um an 2 Tagen die Ausbildung zu vertiefen oder sich zum Streitschlichter / zur Streitschlichterin ausbilden zu lassen. Wir lernten genau zu beobachten, zuzuhören, sich gegenseitig ausreden zu lassen und übten geduldig und ruhig zu bleiben. Dies sind auch wesentliche Regeln, wenn ihr zu uns kommt. Wir sind keine Richter und wünschen uns, dass ihr selbst zu einer Lösung eurer Probleme findet. Eine Streitschlichtung dauert maximal 15 Minuten.

Und übrigens: Angst braucht ihr keine vor uns zu haben – wir sind keine bissigen Hunde!!!

Rettet die Kastanien

Am Donnerstag, den 28. Oktober 2010, sammelten wir in der Bahnhofsallee in Bad Boll Kastanienblätter vom Boden auf. Der Grund dafür war die Kastanienminiermotte, kurz KaMiMo. Diese Schmetterlingsart frisst sich durch das Blatt und saugt das Blattgrün heraus. Dadurch werden die Blätter braun und der Baum verliert sie schon im Spätsommer. Im Herbst verpuppt sich die Raupe der KaMiMo im Blatt und überwintert dort. Erst im Frühjahr schlüpft sie als fertige Motte und legt weitere Eier in das Blatt. Nach kurzem Lauf von der Schule begrüßt uns Frau Fürman und ihre Helfer von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit ihrem Waldmobil. Zuerst spielten wir Spiele, damit wir lernten, wie die KaMiMo ihre Eier auf das Blatt legt. Nach einer kurzen Stärkung mit Brezeln und Tee untersuchten wir die Blätter mit Taschenlupen auf die verpuppten Raupen. Auch der Bürgermeister war anwesend und hielt eine kleine Rede. Dann reichten wir Blätterhaufen zusammen, die wir in kleine Säcke verstaute. Den meisten Spaß machte es, die Blätter auf den Anhänger auszuleeren und darauf herumzuhüpfen. Herr Gerspacher hat die Blätter zum Müllverbrennungswerk gebracht und dort verbrennen lassen. Die Stuttgarter und die Göppinger Presse waren anwesend und brachten einen Bericht in ihrer Zeitung über die Laubsammelaktion. Von Frau Fürmann haben wir einen Wald-Profi-Pass bekommen, weil wir so fleißig gearbeitet haben. Und kurz vor dem Schluss haben wir ausgerechnet, wie viele Kastanienminiermotten wir so ungefähr eingesammelt haben, es waren ganz schön viele. Leider mussten wir uns dann schon auf den Heimweg machen.

Klasse 4b und 4c



Beratungslehrerin - Frau Schroter

Haben Sie oder habt Ihr Fragen zur Schullaufbahn?

Möchten Sie oder ihr euch informieren und beraten lassen ...

- ... bei Lern- und Leistungsproblemen?
- ... bei Leistungsabfall oder Leistungsschwankungen im Unterricht?
- ... bei Motivationsproblemen?
- ... bei Verhaltensauffälligkeiten in der Schule?
- ... bei Schulangst/Schulverweigerung?
- ... bei Überlegungen zur Berufswahl und weiterführenden Schulen?

Vielleicht kann die Beratungslehrerin helfen!

Beratungslehrerin an der Heinrich-Schickhardt-Schule in Bad Boll:
Frau Schroter

Mein Beratungsangebot richtet sich an Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Schüler und Schülerinnen.

Eine solche Beratung ist selbstverständlich freiwillig, vertraulich und **kostenfrei!!!**

Kontakt: b.schroter@hssbadboll.de
Tel.: 07164-912170 (Schule)
Fax.: 07164-9121720 (Schule)
Einzeltermine nach Anmeldung:
Anmeldeformulare im Sekretariat



Neue Lehrerinnen – Gizem hat nachgefragt

Was unterrichten sie? Deutsch, Sport und Religion

Was sind ihre Hobbys? Sport, lesen, reisen

Was hatten sie für Schwächen als sie selbst Schüler waren? Mathe und Physik

Was konnten sie besonders gut als sie Schüler waren? Sport und Deutsch

Wie finden sie die Schüler an der Heinrich-Schickardt-Schule? Sehr nett :)

Was war ihr Traumberuf als sie noch klein waren? Ich glaube, zu dieser Zeit hatte ich noch keinen Traumberuf



Livia Hafner

Was unterrichten sie?
Mathematik, WZG, Deutsch, MNT

Was sind ihre Hobbys? Wandern, Lesen
,Basteln, Backen

Was hatten sie für Schwächen als sie selbst Schüler waren? Sport

Was konnten sie besonders gut als sie Schüler waren? Mathe

Wie finden sie die Schüler an der Heinrich-Schickardt-Schule? freundlich, hilfsbereit

Was war ihr Traumberuf als sie noch klein waren? Lehrerin



Karin Sawicki

Was unterrichten sie? MSG/Kunst, MNK/Kunst, Deutsch und Englisch.

Was sind ihre Hobbys? Zeichnen, Malen, mit Ton und Holz arbeiten, Freunde treffen und lesen, nähen, Musik hören, tanzen.

Was hatten sie für Schwächen als sie selbst Schüler waren? In meiner Schulzeit hatte ich Fächer, für die ich viel lernen musste um gut zu sein. So war es zum Beispiel in Mathe und Physik. Für Deutsch, Englisch und Französisch hingegen musste ich nicht so viel tun.

Was konnten sie besonders gut als sie Schüler waren? In Kunst und Englisch war ich besonders gut. Außerdem war ich gerne Klassensprecherin und Schülersprecherin, da es mir wichtig war, für andere zu sprechen und mich für sie einzusetzen und auch eine eigene Meinung zu vertreten.

Wie finden sie die Schüler an der Heinrich-Schickardt-Schule? Als ich das erste Mal das Schulhaus betrat, fiel mir die Offenheit und Freundlichkeit von euch Heinrich-Schickardt-Schülerinnen und -Schülern auf. Und das ist im größten Teil bis jetzt so geblieben! Ich bin sehr gerne bei euch an der Schule.

Was war ihr Traumberuf als sie noch klein waren? Früher wollte ich einmal Gärtnerin werden.



Anita Schäfer

Besuch bei den Stuttgarter Philharmonikern



Am Freitag, den 4.3.2011 sind wir, die Klassen 3, mit dem Bus nach Stuttgart zu den Philharmonikern gefahren, um dort das Kinderkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten“ zu besuchen. Nach einer lustigen Busfahrt stiegen wir direkt vor dem Gustav-Siegle-Haus aus. Aber wie staunten wir nicht schlecht, als wir, soweit auch unser Auge blickte, viele andere Schulklassen sahen, die auch alle zum Eingang strömten. Endlich hatten wir unsere Plätze eingenommen und warteten unruhig und gespannt auf den Beginn der Vorstellung.

Dann ging es los. Das Orchester nahm seine Plätze ein und der Dirigent erschien. Jedes Tier hatte ein eigenes Instrument: der Esel das Waldhorn, der Hund die Posaune, die Katze die Bassklarinette und der Hahn die Trompete. Die Musiker fingen an zu spielen, wir hörten gespannt zu. Schon gleich danach begann der Erzähler Ernst Konarek zu erzählen und zu singen. Auf der Bühne trabte dazu langsam ein Esel daher. Er hatte jeden Tag viele Säcke schleppen müssen. Nun war er zu alt und schwach und der Müller wollte ihn nicht mehr behalten. Als der Esel das hörte, machte er sich auf den Weg nach Bremen, um Stadtmusikant zu werden. Unterwegs traf er zuerst auf einen Hund. Der war zu alt zum Jagen und sein Besitzer wollte ihn töten. „Komm mit mir, komm mit mir nach Bremen, komm mit mir nach Bremen ...“, sang der Esel und schon liefen beide weiter in Richtung Bremen. Nach einer Weile trafen sie auf eine Katze, die war zu alt um Mäuse zu fangen, und auch sie forderte der Esel mit seinem Lied auf, nach Bremen mitzukommen. Nicht lange darauf begegneten die Drei einem Hahn, der laut „Kikeriki“ schrie, weil er am nächsten Tag in den Suppentopf kommen sollte. Auch er schloss sich den anderen singend an. Bald schon gelangten sie in einen Wald und suchten einen Unterschlupf für die Nacht. Plötzlich sah der Hahn in der Ferne ein Licht.

Sie liefen dorthin und fanden eine Hütte. Fünf Räuber saßen am gedeckten Tisch. Die Tiere hatten einen Plan, wie sie die Räuber verjagen könnten. In der Dunkelheit stellten sie sich aufeinander und fingen an zu schreien. Da flohen die Räuber vor Schreck in den Wald hinaus. Jetzt gehörte die ganze Hütte den Tieren allein. Der Räuberhauptmann aber schickte einen Räuber zurück, um nachzusehen, ob sie wieder ins Haus könnten. Der Räuber wurde von der Katze gekratzt, vom Hund ins Bein gebissen und der Esel gab ihm einen heftigen Tritt. Der Hahn schrie dazu laut sein Kikeriki. Der Räuber rannte so schnell er konnte, zum Hauptmann zurück und berichtete ihm: „Im Haus ist eine gräuliche Katze, die hat mir das Gesicht zerkratzt und vor der Tür steht ein Mann mit einem Messer, der hat mich ins Bein gestochen, und ein schwarzes Ungetüm hat auf mich mit einem Holzknüppel eingeschlagen. Aber von oben rief der Richter herunter: 'Richtet ihn, richtet ihn'.“ Den Tieren aber gefiel es so gut, dass sie nicht mehr aus dem Haus heraus wollten.

Am Ende der Vorstellung sangen wir alle noch gemeinsam: „Komm mit mir ... nach Bremen“. Zufrieden und voller Eindrücke verließen wir die Stuttgarter Philharmoniker, nachdem wir uns bei ihnen mit einem donnernden Applaus verabschiedet hatten. Draußen wartete schon der Bus, der uns wohlbehalten nach Bad Boll zurückbrachte. Wir fanden das Orchester große Klasse und auch der Erzähler war toll. Und da wir uns nicht darauf einigen konnten, welches Tier am besten war, können wir euch nur empfehlen, selber mal bei der Stuttgarter Philharmonikern vorbeizuschauen. Dann werdet auch ihr noch lange singen: „Komm mit mir, komm mit mir, komm mit mir nach Bremen ...“

Eure Klasse 3a

Interview mit Herrn Necker



Herr Necker wird am Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand gehen. Deshalb haben wir ihn interviewt.

Schick: An welcher Schule waren Sie früher?

U. Necker: 10 Jahre Grund- und Hauptschule Schlierbach.

Schick: Seit wann sind Sie stellvertretender Rektor?

U. Necker: Seit 1983.

Schick: Sind Sie als Schüler gerne zur Schule gegangen?

U. Necker: Nicht so besonders.

Schick: Finden Sie es schade von der Schule zu gehen?

U. Necker: Ja, ich finde es schade.

Schick: Hat Ihnen der Job gefallen?

U. Necker: Sehr gut sogar.

Schick: Was war Ihr schönstes Erlebnis in der Schule?

U. Necker: Das schönste Erlebnis war, mit den Schüler/innen ins Schullandheim zu gehen.

Schick: Was war Ihr schlimmstes Erlebnis?

U. Necker: Gab es keines.

Schick: Auf was freut sich Ihre Frau jetzt am meisten?

U. Necker: Dass ich den Haushalt machen kann.

Schick: Welches Fach hat Ihnen am besten gefallen?

U. Necker: Sport.

Schick: Wie alt sind Sie?

U. Necker: Ich werde im November 66 Jahre alt.

Schick: Sind Sie mit ihren Kollegen zufrieden?

U. Necker: Ich bin sehr zufrieden mit meinen Kollegen.

Schick: Mit welchen Kollegen verstehen Sie sich besonders gut?

U. Necker: Mit allen!!.

Schick: Wer wird Ihr Nachfolger?

U. Necker: Meine Nachfolgerin ist Frau.Knogler.

Schick: Wer war früher Ihr Lieblingslehrer?

U. Necker: Mein Lieblingslehrer war Jorg Bührlle, der Opa von Yannis.
(lacht)

Das Gespräch führten: Yannis Bührlle, Philipp Gossak und Manuel Stern

Nach fast 30 Jahren nehme ich zum Ende des Schuljahres 2010/11 schweren Herzens Abschied von der Heinrich-Schickhardt-Schule und gehe in den Ruhestand.

Ich wünsche euch allen, Schülerinnen und Schülern, sowie allen Lesern der Schülerzeitung viel Erfolg und für die Zukunft alles Gute - Tschüss!!.

Ulrich Necker

Abschlussfahrt der Klassen 9a und 9b

Am 06.06.2011 fuhren die beiden Abschlussklassen mit ihren LehrerInnen auf Klassenfahrt nach Hamburg.

Während des 2-tägigen Aufenthaltes in Hamburg wurde viel unternommen. Auch Wetterturbulenzen von Starkregen bis Hochwasser konnten die Stimmung und das Programm nicht schmälern. Hafenerundfahrt, Besuche des „Dungeon“ (Geisterhaus) und der Speicherstadt standen unter anderem auf dem Programm.

Das Highlight war jedoch der Musicalbesuch. Mit dem Schiff ging es von den Landungsbrücken zum Musical. Die ca. 3-stündige Aufführung „König der Löwen“ beeindruckte durch die imposanten Tierkostüme ebenso wie durch die Musik und das gigantische Bühnenbild, so dass dieser Abend für alle sehr kurzweilig, erlebnisreich und schön war.

Gefüllt mit vielen Eindrücken der Großstadt machten sich die SchülerInnen müde, aber glücklich auf die Heimfahrt.

Diese Fahrt wird uns, nicht nur wegen des Hochwassers, noch lange in Erinnerung bleiben.

(Ina Buchfink, 9a)



Schulkulturabend Frühlingserwachen





Barlach-Apotheke

Homöopathie + Spagyrik + Naturheilmittel

*In Gesundheit und Krankheit
sind wir für Sie da*



Christoph Schroer mit Team

Hauptstraße 80, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164-6041, Fax.: 07164-12644
www.barlach-apotheke-boll.de

BLOND???

**Warum reißt die Blondine die Tür heraus, bevor sie aufs Klo geht?
Dass niemand durch das Schlüsselloch schaut.**

**Was tut eine Blondine, wenn sie an den Strand geht?
Staubsaugen.**

**Warum stellt eine Blondine eine leere Flasche in den Kühlschrank?
Für den Fall, dass jemand nichts trinken will.**

**Was macht eine Blondine, wenn sie eine Schlange sieht?
Sich hinten anstellen.**

Gizem

Wie sieht ein alter Schriftsteller aus?

Am 31.3.2011 kamen die Klassen 3a und 3b in der Gemeindebücherei Bad Boll, Württemberg zu einer Lesung gegangen. Die Lesung ging von 9 Uhr bis 10 Uhr. Wir konnten einen sehr netten und lustigen Autor kennen. Er las uns die Geschichten vor: die Sommerpause, den Sturmgewitter und den Geräuschsammler. Der Autor heißt Thomas J. Fuchs. Er hat uns die Geschichten mit Augen und vor allem lustigen Geräuschen erzählt. Nach den drei Geschichten dankten wir Fräulein Müller, zum Beispiel: „Lies mir diese ersten Geschichten.“ Er antwortete: „Gute-Nacht-Geschichten.“ Er erzählt uns auch, dass er bei manchen Kinderfilmen mitgespielt hatte. Besonders interessant und lustig war, dass er beim Vorlesen seine Stimme verändertete konnte. Er erzählt, dass er alle Autogrammbücher weggeschmissen hatte. Danach war die Lesung zu Ende und wir liefen nur schnell zurück. Aber es ging kein Schick mit Autogrammen nach Hause. Anika Friedel

Klasse 3b

Emily Roth

Frau Marksteiner erzählt über ihren Mann



Herr Marksteiner wird im Februar 2012 63 Jahre alt und unser Hausmeister. Einmal im Jahr sammelt er die liegen gelassenen Kleider der Schülerinnen und Schüler ein und legt sie in den Sommerferien in der Aula aus. Wer etwas sucht, kann dann nachschauen und findet vielleicht seine Sachen wieder.

Seine Aufgabe ist es auch, die aufs Dach geschossenen Bälle wieder herunter zu holen.

Um kleine Reparaturen kümmert er sich selbst, bei größeren Reparaturen holt er die Handwerker. Im Bäckerhäuschen verkauft er in der großen Pause Getränke.

Morgens um 7:30 Uhr schließt er die Schule auf, abends um 21 Uhr schließt er alles wieder zu. Wenn am Wochenende Veranstaltungen sind, muss er auch dann auf- und danach zuschließen.

Meistens macht ihm seine Arbeit viel Spaß. Wenn aber irgendetwas absichtlich kaputt gemacht wird, wie z. B. Fensterscheiben oder Stühle, dann wird er sehr sauer und ärgert sich sehr. Denn dann muss das wieder repariert werden und kostet viel Zeit und vor allem Geld.

Er ist nun seit 25 Jahren hier beschäftigt. Ende des Jahres wird er in den Ruhestand gehen.

Philipp Gossak

Lieblingsbuch der Klasse 3 b



*„Die feuerrote Friederike“
von
Christine Nöstlinger*



**BUCH &
KUNST**
BAD BOLL

Badstraße 14
73087 Bad Boll
Tel: 07164 2277
buchundkunstboll@t-online.de
www.buch-boll.de

Bücher,
Schmuck & Geschenke
aus aller Welt

SKATEANLAGE



Skateboarden macht tierisch viel Spaß. Je mehr Tricks (z. B. Olli, Kickflipp, Threesixty usw.) man kennt, um so mehr Spaß macht es. Super ist die neue Skateboardanlage in Bad Boll neben dem Jugendhaus bei der Schule.

Hier ist der beste Übungsplatz in Bad Boll. Es gibt eine Halfpipe, Rail und Ramps. Manchmal kommen auch sehr gute und erfahrene Skater und zeigen den Anfängern viele Tricks. Wichtig ist, dass Ihr Euch beim Skaten mit Helmen und Knieschützern schützt, denn beim Üben gehört das Hinfallen dazu.

Leon Reitz (5a)



In der Bücherei

Am Freitag, 19. November besuchte die **Klasse 2a** die Bücherei in Bad Boll. Gespannt liefen wir mit Frau Kuhn und unserer Klassenlehrerin Frau Röckel an der Schule los.

In der Bücherei begrüßte uns die Bibliothekarin Frau Schmitt herzlich in der Lesecke. Wir fanden sie sehr nett. Als erstes erklärte Frau Schmitt uns, was eine Bücherei ist und was Medien sind. Obwohl es in der Bücherei viele Bücher gibt, findet man dort auch CDs, Spiele, DVDs und Zeitschriften. Für die Erwachsenen gibt es sogar eine Kaffeecke.

Schließlich durften wir die Regeln der Bücherei aufzählen, die wir am Tag zuvor mit Frau Röckel besprochen hatten. Am wichtigsten ist, dass man leise redet und nicht neben den Büchern trinkt und isst. Große Freude machte uns das Spielen mit den großen Memorykarten. Alle Bilder hatten mit der Bücherei zu tun. Nach dem Spielen stöberten wir in den Bücherregalen. Nahm man ein Buch aus dem Regal, musste man einen Naseweis in die Lücke stellen, damit das Buch wieder an die richtige Stelle zurückgelegt werden konnte. Jeder Naseweis hat seine eigene Farbe und Figur. So können die Naseweise nicht verwechselt werden. Mit unserem Leseausweis liehen wir an der Theke Bücher aus. Vier Wochen darf man sie behalten, dann muss man sie wieder abgeben oder verlängern.

Am Schluss las uns Frau Schmitt den Struwpeter vor. Außerdem lobte sie uns, da wir die Regeln eingehalten und gut mitgemacht hatten.

VR-GO-Club und PIG CARD

Die Fun-Kombi der Volksbank Göppingen eG



Jetzt als VR-GO-Clubber regelmäßig coole VR-GO-Clubgeschenke abräumen und an exklusiven Events teilnehmen. Eröffne einfach ein VR-MeinKonto bei deiner Volksbank Göppingen eG, dann bist du automatisch im VR-GO-Club*.

Wenn du dir zusätzlich die VR-BankCard holst, legen wir die PIG CARD oben drauf. Mit der PIG CARD gibt's viel Fun für weniger Geld.

Weitere Infos unter www.volksbank-goeppingen.de/pigcard.

*Im Alter von 12 bis 17 Jahren

Einfach mehr erleben!

www.volksbank-goeppingen.de

Volksbank
Göppingen eG



Mountainbike-AG



Stefan, Jan und Maximilian gehören zur Mountainbike-AG und zeigen uns, was sie alles bei Herrn Müller gelernt haben. Sie üben verschiedene Techniken, damit sie das Fahrrad auf der Mountainbike-Strecke beherrschen können. Nach dem Aufwärmen auf dem Schulhof geht es zur Strecke. Die Jungs zeigen uns sensationelle Sprünge und fahren die Schanzen herunter und die Hügel hinauf.

Lukas Müller und
Charlotte Müller, 3b



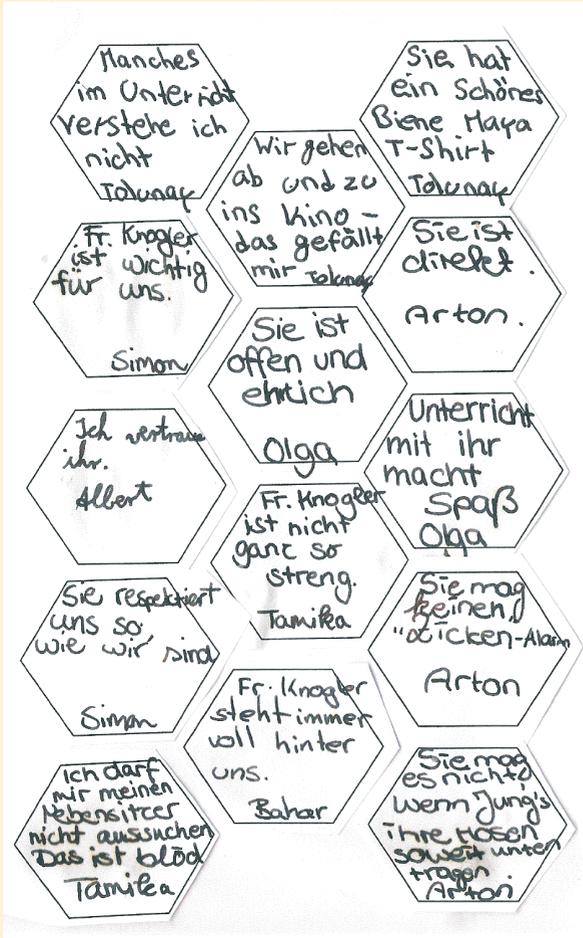
Über unsere Lehrerin



... und sie ist ...



... sie ist die neue Konrektorin: Viola Knogler



Für euch Schickhardts hat die 7 a der Walther-Hensel-Schule in Göppingen ihre ehemalige Klassenlehrerin beschrieben.

Schulsanitäter im Einsatz



In der Pause sind zwei Schüler zusammengestoßen und haben sich dabei verletzt. besonders Nastasja hat es schwer erwischt.



„Könnt ihr bitte kommen, ein Mädchen hat sich verletzt, sie blutet an der Stirn und ein Junge hat sich die Hände aufgeschürft.“



Schnell sind die Sanitäter bei den Verletzten. Hanna kümmert sich um Nastasja.

„Tut es sehr weh? Ist dir schlecht oder schwindelig?“

„Ich weiß nicht, es dreht sich alles. Mein Kopf tut so weh.“



Im Notfallrucksack haben die Sanitäter dabei, was sie für die erste Versorgung der Wunde brauchen. Hanna versorgt die Platzwunde und legt einen Verband an. Weil Nastasja sich schlecht fühlt, wird sie mit der Trage ins Krankenzimmer gebracht.





Hanna bleibt bei der Verletzten, tröstet sie und macht auch die Eintragungen in das Einsatz- und Verbandbuch.

Weil sich Nastasja so schlecht fühlt, werden ihre Eltern und ein Arzt benachrichtigt.



Vielen Dank liebe Schulsanis, dass ihr uns helft, wenn wir uns in der Pause verletzen! Und vielen Dank, dass ihr bei unserer Fotogeschichte, die natürlich gestellt war, mitgemacht habt!

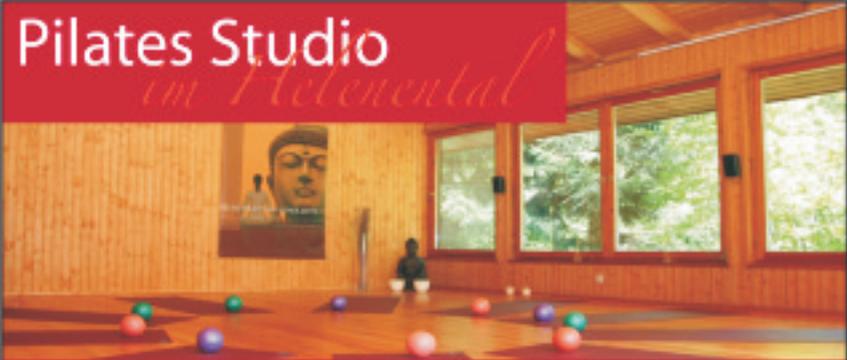


Anna Böppe, Gina Jauß, Daniel Ortwein, Lukas Eberle, Dorina Schreiber, Dominik Dürr, Tim Persch, Gianni Merkle, Bianca Binder, Nastasja Ammann, Tanja Bastian, Julian Seidel, Chantal Geiger, Fabian Eisele, Hanna Dangelmaier, Max Heuschkel sind unsere Schulsanitäter und werden von Peter Graser betreut und ausgebildet.

Fotos: Nadine und Waldemar, Text: Leon und Lisa-Marie, Beratung: Claudia Müller

Pilates Studio

im Helberental



„Nach 10 Stunden spürst Du den Unterschied,
 Nach 20 Stunden siehst Du den Unterschied.
 Nach 30 Stunden hast Du einen neuen Körper.“ J.H. Pilates

Neue Termine in Bad Boll – Eckwälden

Info bei: Tamara Krayl, Telefon 07164-139 81

Wir gratulieren zum Schulabschluss:

Mittlere Reife:

Dominik Adis
Patrik Benninger
Fabian Donath
Melina Ehinger
Vasiliki Gavakis
Adrian Marcel Herzberger
Sebastian Hitzer
Johannes Janka
Florian Kickbusch
Marcel Krapf
Julia Lick
Thomas Naujoks
Tatjana Rau
Fabian Kevin Schmidt
Christina Schönberger
Silas Schreiber
Florian Schuster

Werkrealschulabschluss:

Debora Alves Tomaz
Marco Amato
Justine Drews
Chantal Geiger
Dimitri Ivanov
Larissa Komant
Alexandro Kottmann
Sophia Kurz
Adrean Müller
Britta Mutschler
Mika Pantelek
Jannis Schmid
Sascha Schwarz
Julian Seidel
Dafina Sejdiu
René Uhlig
Maximilian Weber
Dustin Wunderlich
Anika Bauer
Michelle Bird
Fabian Eisler
Maximilian Gehring
Dennis Maier
Kevin Maier
Denise Pollok
Robin Rehse
Andreas Stebe
Christian Traub



Inhalt/Impressum

- | | |
|------------------------------|---|
| 2 Schnell zum Start | 22 Neue Lehrerinnen |
| 4 Erstklässler 2010/11 | 24 Besuch bei den Stuttgarter Philharmonikern |
| 6 Bad Boll's Weihnachtsmarkt | 26 Interview mit Herrn Necker |
| 7 Hilfe für Haiti | 28 Abschlussfahrt der Klassen 9 a und b |
| 8 Besuch im Pilates-Studio | 29 Schulkulturabend |
| 10 Vorlesewettbewerb | 30 Witze |
| 11 Afrika - Projektprüfung | 31 Ein echter Schriftsteller |
| 12 Musical Bischof von Myra | 32 Unser Hausmeister |
| 13 Ein Brief aus Esslingen | 33 Lieblingsbuch der 3 b |
| 14 Gewalt | 34 Skateranlage |
| 15 Leseratten aufgepasst! | 35 in der Bücherei |
| 16 Es war einmal ... | 37 Mountainbike-AG |
| 17 Urkunde | 38 Über unsere LehrerIn |
| 18 SMV | 41 Schulsanitäter im Einsatz |
| 19 Stress - Ärger - Streit | 45 Wir gratulieren |
| 20 Rettet die Kastanien | 46 Impressum |
| 21 Beratung | 47 Online-Shop / Witze |

Redaktion: Leon Reitz, Waldemar Rudolf, Lisa-Marie, Gizem Günes, Nadine Reutter, Charlotte Müller, Lukas Müller, Philipp Gossak, Yannis Bührlé, Manuel Stern

sowie vielen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Betreuung: Claudia Müller

Herausgeber: Förderverein der Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll, Schulweg 1, 73087 Bad Boll

Herzlich bedanken wir uns bei unseren „Werbekunden“: Ohne Ihre Bereitschaft, „Schick“, die Schülerzeitung der Heinrich-Schickhardt-Schule mit Ihrer Anzeige zu unterstützen, wäre dieses Projekt nicht möglich!

Auflage: 250

Ausgabedatum September 2011

mit freundlicher Unterstützung der Werbeagentur conciliAD

Wir sind schick, schicker ...



Seit diesem Schuljahr gibt es die schick-schicken Shirts und Jacken nicht nur für Schickhardt-Neueinsteiger, sondern für alle Schickhardts. Nach Casting und Modenschau ging's los mit dem Online-Shop.

Aufgepasst:

Die Homepage verrät Euch, wann es die schick-schicken Shirts und Jacken wieder gibt:
www.heinrich-schickhardt-schule.de

Was sagt ein Krokodil, das einen Clown gefressen hat?
- „Schmeckt irgendwie komisch!“

Sagt das Schaukelpferd zum Psychiater:
„Ich habe das Gefühl, alle reiten auf mir rum!“

„Musst du auch vor dem Essen immer beten?“, fragt Linda ihre Freundin.
„Nein, meine Mutter kocht eigentlich ganz gut“, antwortet ihre Freundin.

Ein Pferd hat vier Beiner, an jeder Ecke einer, hat mal nur drei Beiner:
„UNFALL!“

Lisa-Marie





Ende 2011 ziehen wir um in die Badstraße 42.



In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bieten wir an:

- Übungen zur motorischen Integration
- Schulung von Konzentration, Situationsübersicht und Raumorientierung
- Stärkung der Eigenwahrnehmung und des Selbstvertrauens
- Hilfen zur Überwindung schulischer Defzite
- Erweiterung manueller Fähigkeiten durch Malen, Werken, Plastizieren, Turnen, Musizieren oder durch die Arbeit auf dem mit uns kooperierenden Bauernhof
- Ermutigung zur Eigeninitiative
- Bogenschießen
- Psychodrama

Spurwechsel versteht sich auch als psychosoziales Zentrum. Daher sind uns offene Angebote sehr wichtig:

- Einzel- und Paarberatung
- Seminare für Eltern
- Vorträge
- Schulungen für Lehrer und Erzieher
- Systemische Familientherapie

Spurwechsel

Pädagogik, Beratung & Seminare

Spurwechsel gGmbH
Bühlstraße 2 / Badstraße 42
73087 Bad Boll

Tel.: (071 64) 14 999-0

Fax: (071 64) 14 999-44

E-Mail: info@spur-wechsel.de

www.spur-wechsel.de